

VIA: AIR  
GENTRY AIR OR SEA PACIFIC

DISPATCH NO. EOMA-34696

74-6-130/3

**SECRET**  
CLASSIFICATION

TO : Chief, SE  
Attn: [redacted]  
FROM : Chief, Munich Base [redacted]  
SUBJECT: GENERAL - REEDWOOD/LGIMPROVE/REBATH/OPERATIONS

DATE: 3 June 1958

INFO: COS/G  
EE

specific - AECAPKIN/1's Recent Contacts with Col. Heinz SCHMAISCHLACHER

REFERENCE: EOMA-13555, 14 April 1958

ACTION REQUIRED: None; for your information

AECAPKIN/1 reported he had several contacts during April and May 1958 with Col. Heinz SCHMAISCHLACHER (described per reference as UPSWING's principal agent for OART activities) when SCHMAISCHLACHER passed AECAPKIN/1 the following items for his digest and criticism, copies of which are forwarded to Headquarters:

a. Presseanachrichten 1 bis 15 Februar 1958, Nr. 19, Betr. Bundesrepublik, Tschechoslowakei, Niederlande, Belgien, Polen, USA. The colonel told AECAPKIN/1 that he has been operating this press service for the benefit of various overt Bonn offices (sic).

b. AECAPKIN/1 Report #S-58-74, dated 5 May 1958, regarding Joachim Joesten's new book, entitled, CIA. The colonel said UPSWING asked him to write a critique of this book which he did and passed to AECAPKIN/1 for his criticism. The Liaison Division felt it advisable to pass this report to Headquarters which appears to "have considerable curiosity" as to how the book was being received.

APPROVED: *Geff*

ATTACHMENTS: HEREWITH  
A & B as stated above.

DISTRIBUTION:

- 1 - SE, w/atts
- 2 - COS/G, w/o atts
- 2 - EE, w/o atts

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCES METHOD EXEMPTION 302  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2007

**SECRET**

CLASSIFICATION

FORM NO. 51-28A

CS COPY

74-6-130/3

**SECRET**

67-1

Betreff:

Quelle:

Bezug:

Feststellungszeit:

Das Buch "C I A" von Joachim Jossten dürfte bei den meisten nicht amerikanischen Lesern kein allzu großes Interesse finden. Der Titel "Wie der amerikanische Geheimdienst arbeitet" veranlaßt aber doch an Nachrichtendienst interessierte Kreise im Bundesgebiet sich mit dem Buch zu beschäftigen.

Der Autor Jossten ist naturalisierter, amerikanischer Staatsbürger. Er ist, wie deutlich zu erkennen, kein Fachmann der Branche. Er ist Korrespondent mehrerer amerikanischer Zeitungen. Vor allem veröffentlicht er Fatacchenberichte und Biographien. Seine Berichte lassen aber stets sein Bestreben erkennen möglichst wahrheitsgetreu zu sein.

Im ersten Teil seines Buches schildert er "die Entstehung, die Organisation und die Tätigkeit der CIA". Seine diesbezgl. Ausführungen gehen dabei nicht so in die Tiefe, daß ein Fachmann voll befriedigt sein könnte. Der Autor ist sich dessen auch bewußt und weist verschiedentlich auch darauf hin. Trotz alledem wäre es falsch an dem, in dem Buche niedergelegten Erkenntnissen achtlos vorüberzugehen. Ohne auf den Inhalt im einzelnen eingehen zu wollen, sei nur auf einige besondere bemerkenswerte, angeführte Fatsachen hingewiesen. Die Organisation CIA wurde erst im kalten Kriege ins Leben gerufen. Sie wurde unter dem Drang des sowjetischen Geheimdienst (Hauptgegner K. G. B.) einen zumindest gleichwertigen Nachrichtendienst gegenüberzustellen, aufgebaut. Erst im Jahre 1947 wurde sie auf eine gesetzliche Grundlage gestellt und, im Frühjahr 1949 erhielt sie die fast völlige Autonomie. Der Aut. bezeichnet die Organisation mit einem gewissen Stolz, als den bei weitem größten und kostspieligsten Geheimdienst der Welt. Er weist daran hin, daß allein in der Zentrale ein Mitarbeiterstab in strengster Abschließensetätigkeit ist, welcher auf 15 000 evtl. sogar auf 30 000

**SECRET**

67-Nr.

den 196

Blatt Nr.

Wann geschätzt wird. Für diese Zentrale soll ein Gebäudekomplex, ähnlich dem des Pentagon, mit einem Kostenaufwand von 64 Millionen Dollar, in nächster Zukunft errichtet werden. Der Erfolg dieses Großunternehmens, so meint der Autor, ist eben einmal auch abhängig von dem Kapitalaufwand. Ob und wie wirkungsvoll allerdings CIA arbeitet, so gibt er selbst zu, streiten sich noch die Gelehrten. Die Arbeit, so behauptet man, ist auf jedenfall nicht nur und geschäftsmäßig wie in einem großen Konzernbetrieb. Wer Einblick in die Arbeitsmethoden des sowjetischen und amerikanischen Geheimdienstes gewonnen hat, der glaubt feststellen zu können, daß gewisse Ähnlichkeiten zwischen beiden Geheimdiensten bestehen. Ihre Grundstellung dürfte doch ähnlich verschieden sein. Durch die "merkantile Einstellung" des Amerikaners, glaubt dieser große Erfolge künftig zu erreichen - der Russen aber stellt bei seinen Erfolgen vor allem die "des Weltkommunismus" in Rechnung. - Über die Finanzierung der CIA (so wie es in der Bundesrepublik geschieht) macht der Autor keine Angaben. Wie sollte er als Korrespondent hier auch Einblick haben. Er meint die einzelnen Posten des Haushalts etc. seien so verteilt und getarnt, daß kein Mensch sich hier auskennen kann. Ein weltweiter Informationsdienst, wie ihn die Amerikaner in der CIA aufgezogen haben, muss unermöglich Gelder verschlingen. Wenn Amerika heute seinen Staatshaushalt für den CIA derartig belasten und im dem sowjetischen Geheimdienst in kalten Kriegen begegnen zu können, so liegt die Frage nahe ob dies allein nicht schon als ein Erfolg der Sowjeten gewertet werden kann.

Das Aufgabenspektrum umfaßt in erster Linie Aufgaben politischer, wirtschaftlicher, technischer und psychologischer Art. Der Autor führt hier an: politische Verisetzung, diplomatisches Ränkespiel, Entwicklung des technischen Fortschritts, Wirtschaftsspionage, Sabotage, ideologische Beeinflussung, psychologische Kampfführung und Propagandamaßnahmen - sowie die Abwehr entsprechender Angriffe von Seiten des Gegners. - Der Autor bezeichnet das Hauptaufgabengebiet der CIA die "Informationsabteilung". Sie überwiegt die Aktionsabteilung. Das in minutiöser Kleinarbeit gewonnene Material, so führt er weiter aus, übertragt die reinen Spionagemaßnahmen. Wichtig ist

**SECRET**

67-Nr

der. 195

Blatt Nr

erschafft, daß der Schwerpunkt der Arbeit der CIA anscheinend auf der Auswertung liegt. 80 - 90 % der Tätigkeit der CIA ist, wie berichtet, die Auswertung verschiedenartigster Informationsquellen, also von Unterlagen und Material, d.h. trockene Routinearbeit. Ob Informationsquellen, wie in Kapitel 3, "das sprechende Adressbuch" angeführt, nicht schon als Abwehrbastelai zu bezeichnen sind, muß Fachleuten zur Beurteilung überlassen sein.

Das Arbeitsgebiet erstreckt sich, wie aus den Ausführungen zu entnehmen ist, auf alle Länder (auch auf die Bundesrepublik!), vor allem aber auf die Sowjets und die übrigen Ostblockstaaten. Die Mitarbeiter sind in der Centrale wohl meist Amerikaner, was der Autor aber nicht meint, er erwähnt aber, daß in der Aktionsabteilung auf Ausländer zurückgegriffen wird.

Die Arbeitsmethoden der CIA sind soweit angeführt im wesentlichen bekannt. Der Autor berichtet von der Auswahl und Ausbildung des Personals, von der Schulung, von sog. Forschungsinstituten und erläutert seine Kenntnisse mit verschiedenen Beispielen. Um hier im einzelnen Stellung nehmen zu können, ist ein größerer Zeitaufwand, aber auch ein größerer Einblick in die amerikanischen Arbeitsmethoden erforderlich. Eine Überprüfung durch Sachverständige könnte aber nicht uninteressant sein.

Welchen der CIA bestehen noch, wie bekannt, eine Reihe rein militärischer Nachrichtendienste, darunter vor allem:

1. Intelligence Agency, C.I.A.
2. Naval Intelligence, O.N.I. der Marine.
3. Intelligence Division of the Air Staff der Luftwaffe.
4. The Counter Intelligence Corps, C.I.C., Spionageabwehr der Streitkräfte.
5. Intelligence Agency der F. B. I.
6. the National Security Agency, Code-Wesen.

Die Stellung der CIA gegenüber den oben angeführten Geheindiensten entspricht ungefähr dem, was man im deutschen Sprachgebrauch mit einer Dachorganisation bezeichnet. Der Amerikaner spricht hier von einem "Clearing House". Wie aus den Ausführungen des Autors hervorgeht, spielt sich die Zusammenarbeit der verschiedenen Nachrichten-

**SECRET**

dec 1968

Blatt Nr.

Wurde nicht immer reibunglos ab. Alles aber was die Nachrichtendienste Spi-Aussagen liefern, wird erst durch die CIA-Mühle gedreht, ehe es an höchster Stelle Ernest nimmt.

Schließend sei festgestellt, daß ein Teil von Ausführungen des Verfassers nur journalistisch zu bewerten ist. So z.B., wenn ein Professor, der Leiter eines Ausbildungskurses, zu einem angehenden Agenten sagt: unser Beruf ist der weitälteste der Welt (als ältester ist in Amerika die Prostitution). Allerdings ist er nicht so ehrenhaft wie der Älteste - und macht auch nicht so viel Spaß.

Ich reiße fachlich reizende manche Ausführungen zum Widerspruch. So beweist der Autor beispielhaft, daß die russischen Emigranten meistens sich als Geheimagenten in die UdSSR einschleusen lassen. Oder um z.B. der Autor es vollaufen in Ordnung findet, daß caritative Organisationen zu Tarnungszwecken benutzt werden können. Andererseits wird aber auch auf Ausführungen nachhafter amerikanischer Persönlichkeiten hingewiesen, die Beachtung verdiensten, so z.B. wenn der Mäzen Mike Mansfield sagt: es ist zweierlei, ob man zur Erreichung eines bestimmten Zwecks das unumgängliche Maß von Geheimhaltung anwendet, oder ob man Heimlichkeit um ihrer Selbstdarstellung zum Prinzip erhebt. Wenn wir uns das Prinzip der Heimlichkeit um ihrer Selbstdarstellung fallen, so werden wir überhaupt nie erfahren, ob wir es mit einem Agentenabschneiden, oder aber mit einem sehr schlechten Nachrichtendienst zu tun haben. Beurteilt Lauterungen wird der aufmerksame Leser noch schwerer herauskriegen können.

Der erste Teil schließt ab mit dem Kapitel 7 "General Bedell Smith - der Vater der CIA" und Kapitel 8, das lautet: "Dulles und Dulles". Der derzeitige Chef der CIA war, wie bekannt, im Kriege der amerikanischen Gesandtschaft in Bern als Sonderberater zugewiesen, im Wirklichkeit vereinigte er den geheimen Nachrichtendienst. Hierüber schreibt der Autor u.a.: er unterstützte alle Gruppen der deutschen Widerstandsbewegung von ganz links und ganz rechts und pflegte geheime Verhandlungen mit hohen PGS, Wehrnachsoffizieren und Abwehrleuten, die vor dem Absprung standen. Von den idealistisch gesinnten Deutschen, mit denen Dulles damals verhandelte, sind die meisten am 20. Juli 1944 verhaftet worden.

Im 2. Teil des Buches "Aus dem Zweikampf der Geheimdienste" wer-

**SECRET**

den 195

Blatt Nr.

einselne bes. markante SpI-Fälle aufgeführt, auf die hier nicht  
mehr eingegangen werden soll, da sie meist bekannt sind und hier  
nur wesentlich Neues berichtet wird.  
einem Nachwort bringt der Autor jedoch zum Ausdruck, daß der  
noch einsichtig sein soll und die alternativen Gefahren erkennen  
Sein Tatortbericht aus dem Geschehen unserer Tage sollte  
Leser aufzeigen. Ihm dürfte voll beispielhaft sein, einge-  
hend von dem Autor am Anfang zitierten Aussprache des ehemaligen  
sozialistischen Außenministers Dimitri Schepilow:  
niemandliche Konstante bedeutet nicht ein ruhiges Leben!